

ESSIGBAUM (*Rhus typhina*)

FAMILIE: Sumachgewächse (*Anacardiaceae*)

WEITERE NAMEN: Hirschkolben-Sumach

HERKUNFT

Der Essigbaum wurde als Zierpflanze aus dem östlichen Nordamerika eingeführt.

PFLANZENMERKMALE

Der Essigbaum kann bis zu 10 m hoch werden. Er hat unpaarig gefiederte Blätter, die bis zu 60 cm lang sein können. Die 11 bis 31 Teilblätter sind am Rand scharf gesägt. Sie sind bis zu 12 cm lang und 5 cm breit, oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün und beim Austrieb und knapp danach beiderseits flaumig. Im Herbst verfärbt sich das Laub rötlich. Die Zweige sind samtig behaart. Die Blüten sind ein- oder zweihäusig, klein, grünlich-gelb, dicht gedrängt in endständigen Kolbenrispen. Die Früchte sind klein, hellrot und stehen dicht in kolbenförmigen Rispen. Diese „Kolben“ sind bis zu 20 cm lang.



LEBENSDAUER: ausdauernder Baum.

BLÜHPERIODE: Juni bis Juli.

STANDORTE UND VERBREITUNG

Gärten, Parks, Wiesen, Feldgehölze und Waldränder; oft auf trockenen, felsigen Böden. Hauptsächlichste Verbreitung des Essigbaumes liegt im südwestlichen Europa, in Teilen Kanadas und in den USA

GEFAHREN DURCH DEN ESSIGBAUM

In den 60er und 70er Jahren wurde der Essigbaum in Gärten und Parks oft als Ziergehölz angepflanzt. Von dort wurden Wurzelsprosse mit Gartenerde verschleppt. Durch die intensive Bildung von Wurzelsprossen kann sich der Essigbaum rasch ausbreiten und andere Pflanzenarten verdrängen.

Alle Teile des Essigbaums sind schwachgiftig, vor allem der Milchsaft.

WAS KANN MAN TUN?

Um eine Ausbreitung des Essigbaumes zu verhindern, sollte er prinzipiell nicht angepflanzt werden, evtl. aus Gärten entfernt werden. Jedenfalls sollte Gartenerde mit Wurzelasläufern des Essigbaumes nicht kompostiert werden, sondern mit dem Hausmüll entsorgt werden.



Essigbäume überwuchern ein Bachufer